

## Ist Zuwanderung ein Problem?

Vorausgeschickt werden sollte, dass das Problem der Zuwanderung auf zwei unterschiedlichen „Ebenen“ stattfindet:

- Zum einen durch realen Grenzübertritt von einzelnen Menschen oder Personengruppen.
- Zum anderen im öffentlichen Diskurs, speziell in den Medien und ganz besonders in Wahlkampfzeiten. So z.B. jetzt in Bayern:

„Den bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder (CSU) besorgt und ärgert das Erstarken der AfD, die Schuld dafür sieht er alleine bei der Berliner Ampelregierung aus SPD, Grünen und FDP. (...) Sie (die Ampel) wolle nicht wahrhaben, was die CSU schon seit langem wisse: ‚Die Deutschen, die Bayern wollen eine Wende in der Migrationspolitik.‘“  
(*Der Standard*, 10.10.2023)

*Also: Man sollte immer den Unterschied zwischen den Tatsachen und dem Diskurs über diese Tatsachen im Auge behalten!*

Das Problem soll damit nicht kleingeredet werden – selbst Armin Thurnher schreibt:

„In der Tat muss sich Babler damit abfinden, dass es Grenzen gibt, die ein Staat schützen muss. Das ist so klar wie die Tatsache, dass er das mit humanen Mitteln zu tun hat.“ (Falter 39/23)

Folgende Unterscheidung, so selbstverständlich sie auch klingen mag, sollte berücksichtigt werden:

- Der Anteil von Ausländern an der Gesamtbevölkerung eines Staates und
- die jährliche Zuwanderungsrate
  - hier gilt es wieder die tatsächliche von der
  - (von der Wirtschaft) gewünschte zu unterscheiden

Definition: Ausländer in Österreich sind Personen, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen. Diese wiederum lassen sich in Asylsuchende (aus Kriegsgebieten kommend oder aus Staaten, wo sie politisch verfolgt werden) und Arbeitssuchende unterscheiden. Die Bezeichnung „fremd“ ist diffizil, beschreibt in erster Linie die psychische Befindlichkeit des Sich-fremd-Fühlens.

Die Bezeichnung *Menschen mit Migrationshintergrund* kann sowohl auf In- wie Ausländer zutreffen.

Weitere Differenzierungen können nach den Herkunftsländern vorgenommen werden: aus der EU, aus dem restlichen Europa, von anderen Kontinenten.

Ich biete etwas **Zahlenmaterial** an, das gerade bei soziologischen Themen eine grundsätzliche Voraussetzung ist. Füge aber hinzu, dass bei Zahlen und Statistiken, so wichtig sie sind, immer auch Hannah Arendts Satz berücksichtigt werden sollte:

„Statistik, d.h. die mathematische Manipulation der Wirklichkeit.“ (Vita activa, S. 66)

## Wie viel Zuwanderung ist nötig? Bzw. wie viel Zuwanderung ist zumutbar?

Bei einem Vortrag von Jeffrey Sachs 2017 im Kreisky-Forum war die Rede von 10 bis 15 Prozent Ausländeranteil, der einer Gesellschaft zumutbar ist.

Erstanträge von Asylsuchenden in Deutschland (kann man immer relativ einfach für Österreich mit der Teilung durch 10 umrechnen):

„Von Jänner bis August 2023 hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge mehr als 204.000 Erstanträge registriert, das sind 77 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum 2022. Es kommen vor allem deutlich mehr Menschen aus Syrien, Afghanistan und der Türkei. (... 2016) waren es 722.370.“ (*Der Standard*, 26.09. 2023) (... etwas mehr als eine Million Menschen aus der Ukraine ... sind in diesen Zahlen nicht berücksichtigt.)

Anteil von Ausländern an der Gesamtbevölkerung eines Staates am Beispiel Deutschland und Österreich:

Rund 10,6 Millionen Menschen in Deutschland hatten Ende 2020 keine deutsche Staatsangehörigkeit. Das entspricht einem Ausländeranteil von **13 Prozent** an der Gesamtbevölkerung. Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund umfasst sogar fast 22 Millionen Menschen.

Anfang 2023 lebten in Österreich rund 1,7 Millionen Ausländer; das entsprach einem Bevölkerungsanteil von 19 Prozent. Beide Werte steigen seit Jahren kontinuierlich an: 2013 waren es noch circa 1 Million Ausländer und 11,9 Prozent der Bevölkerung gewesen. Die größten Ausländergruppen sind Deutsche mit etwa 225.000, Rumänen mit ungefähr 147.000 und Serben mit gut 122.000 Personen. Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund, die zusätzlich auch Eingebürgerte sowie Österreicher umfasst, deren beide Elternteile im Ausland geboren wurden, betrug 2022 über 2,3 Millionen Menschen; ihr Bevölkerungsanteil lag bei 26,4 Prozent. Auch hier ist ein stetiger Zuwachs zu verzeichnen. Bei der Verteilung bestehen allerdings große regionale Unterschiede: So ist der Ausländer- und Migrantanteil jeweils in Wien mit 34,3 bzw. 49,7 Prozent klar am höchsten und im Burgenland mit 11,2 bzw. 14,8 Prozent am niedrigsten.

Eine ganz andere Frage ist die nach der gewünschten Zuwanderung von Arbeitskräften, da in gewissen Sparten (z.B. in der Pflege oder bei Facharbeitern) ein Arbeitskräftemangel herrscht.

Für Deutschland gibt es da sehr unterschiedliche Zahlen:

- 1,5 Mill. fordert der Wirtschaftsweiser Schnitzler im Jahr ([Tagesschau.de](https://www.tagesschau.de)).
- BA-Chef Scheele 400.000, um den Fachkräftemangel auszugleichen ([www.dw.com](https://www.dw.com)).
- Tatsächlich: Laut Statistischem Bundesamt wanderten im Jahr 2021 ca. 329.000 mehr Menschen nach Deutschland ein als umgekehrt auswanderten.

Im Jahr 2022 wanderten rund 262.000 Menschen nach Österreich ein; dem standen circa 125.000 Auswanderer gegenüber. Unterm Strich blieb also ein Wanderungsüberschuss von

etwa 137.000 Personen. Dass diese Zahlen eine deutliche Steigerung gegenüber den vorangegangenen Jahren bedeuten, ist aber mit der Flüchtlingswelle aus der Ukraine zu erklären.

Weitere Fragen in diesem Zusammenhang:

- Was ist ein sicheres Herkunftsland?
- Wo werden die Asylanträge gestellt? (stationäre Grenzkontrollen)
- Verhältnis Männer/Frauen?
- Illegale Migration? (Dunkelziffer)
- Wo machen sich durch Zuwanderung auftretende Probleme besonders bemerkbar?  
In den Schulen?  
Ausländeranteil bei den Gefängnisinsassen: Schweiz 74,2%, Österreich 46,8%

-  
-